

Fußball-Bezirksliga

BSK vor dem Duell in Bad Grönenbach

Neugablonz Die Ausgangslage für den BSK Olympia Neugablonz ist vor dem Gastspiel beim TV Bad Grönenbach (Samstag, 15 Uhr) ist klar. „Wir wollen bis zum Ende der Hinrunde 30 Punkte auf dem Konto haben“, sagt Trainer Rrust Miroci. Aktuell haben die Schmuckstädter 28 Zähler. Das heißt, im letzten Spiel der Hinrunde muss ein Sieg her. Zwar hatte sich der kommende Gegner in dieser Spielzeit mehr als den derzeitigen achten Rang erhofft, dennoch erwartet den BSK ein schwerer Brocken. „Das ist immer ein unangenehmer Gegner“, so Miroci. Erneut könnte es einige Änderungen in der Startelf geben. *(bma)*

SV Stöttwang trifft auf Babenhausen

Stöttwang Der SV Stöttwang will im Heimspiel gegen den TSV Babenhausen (Sonntag, 15 Uhr) nichts unversucht lassen, um drei Punkte zu holen. „Man kann der Mannschaft den Willen nicht absprechen und auch den Einsatz nicht“, sagt Spielertrainer Marco Schmitt. „Die Spieler geben im Training alles, das Klima in der Mannschaft ist gut – aber momentan ist der Wurm drin.“ Angesichts der zwei deutlichen Niederlagen (0:5, 1:5) sagt Schmitt: „Wir jammern nicht und werden alles probieren, um unsere Fans mit einem Sieg zu beschenken.“ *(rs)*



Chiara Lukes erwartet mit dem SV Mauerstetten den VC DJK München-Ost-Herrsching. Archiv-Foto: Mathias Wild

Top-Favorit im Sonnenhof
Volleyball: SVM erwartet München

Mauerstetten Ein interessantes und richtungsweisendes Wochenende steht bei den Volleyballerinnen des SV Mauerstetten an. Die Drittliga-Frauen empfangen am Samstagabend (20 Uhr) den Top-Favoriten VC DJK München-Ost-Herrsching. Die DJK strebt mit vielen Neuzugängen aus den höheren Ligen die Vormachtstellung in der Dritten Liga an und ist dabei auf einem guten Weg (zwei Spiele, sechs Punkte, 6:1-Sätze). Dabei freut sich der SVM auf ein Wiedersehen mit seiner ehemaligen Bundesligaspielerin Rebecca Seifert, die bei Bedarf immer wieder aushift.

Nach einem erfolgreichen Start in Erfurt und der knappen Niederlage gegen Dresden will sich der SVM um Kapitänin Chiara Lukes im Spitzenbereich der Liga behaupten und seinen Fans ein hochklassiges Volleyball-Spiel bieten. Nicole Tillhon und Stefanie Klob fehlen, dafür steht Theresa Felchner wieder im Kader.

Die Bayernliga-Frauen erwarten am Samstag (15.30 Uhr) den FC-DJK Tiefenbach, am Sonntag (16 Uhr) steht ein weiteres Heimspiel gegen den FSV Marktoffingen an. Trainer Peter Schulz muss dabei auf die verletzte Leonie Negele verzichten. *(mm)*

So erreichen Sie uns

Ansprechpartner: Tobias Giegerich
Telefon: 08341/8096-46
E-Mail: sportredaktion.kaufbeuren@azv.de

Triathlon Petra Paule hat als einzige Kaufbeurer Teilnehmerin den diesjährigen Ironman absolviert. Über tropische Hitze, ein beispielloses Rennen und die Hürden vor dem Wettkampf

VON DANIEL BOSCAIOL

Kaufbeuren/Hawaii Fast vier Kilometer schwimmen, 180 Kilometer mit dem Rad und 42 Kilometer Laufen. Ein Rennen, dass Sportler jedes Jahr an ihre Grenzen bringt. Der Ironman auf Hawaii ist der berühmteste und traditionsreichste Triathlon der Welt – eine Kaufbeurerin war heuer Teil des legendären Sportereignisses.

Petra Paule beendete den Ironman mit Platz 1152 in der Gesamtwertung und dem 21. Platz in ihrer Altersklasse. „Ich kann insgesamt sehr zufrieden sein“, sagt die 44-Jährige. „Ich war ja 2017 schon mal beim Ironman dabei, da bin ich eine Stunde langsamer gewesen.“ Damals sei sie bei Nacht gelaufen, 2019 am Tag und unter tropischer Hitze: „Ich habe zum Glück keine Probleme mit hohen Temperaturen.“

Und die sind auf der US-amerikanischen Insel extrem. 26 Grad warmes Wasser, „Energylaps“, also Hitzestaus mit Temperaturen von über 40 Grad und eine heiße Brise, der sogenannte Mumuku-Wind, machen den Sportlern zu schaffen. „Das fühlt sich an wie heiße Föhnluft, die dir ins Gesicht geblasen wird“, beschreibt die 44-Jährige die rauen Lüfte. Dementsprechend würden die Sportler aber auch unterstützt, die Organisation sei super: „Es sind immer Betreuer in der Nähe. Im Zielbereich bekommt man Massagen, Essen und alles, was einem danach guttut.“

Die jeweiligen Disziplinwechsel haben allesamt gut geklappt, erzählt Paule. „Schwimmen ist ja eigentlich nicht meine Paradedisziplin“, sagt die Sportlerin lachend. „Dafür lief es aber sehr gut, auch wenn das Meer relativ unruhig war.“ Ursprünglich war Paule Läuferin, aufgrund häufiger Verletzungen und den immer gleichen Belastungen und Bewegungen wollte sie aber etwas Neues ausprobieren. Da bot sich Triathlon mit seiner Abwechslung an – schwimmen konnte sie allerdings damals nicht sonderlich gut. Mit viel Ehrgeiz und unter dem Motto „Man kann ja alles lernen“,



Hoch konzentriert auf dem neuen Rennrad: Das Radfahren beim Ironman lief bei Petra Paule gut, trotz der „Mumuku-Winde“.



Ein Stück Bayern darf nicht fehlen: Überglücklich steht Paule nach dem Rennen am Strand der paradiesischen Insel mit Bayernflagge. Fotos: Finisherpix

verbesserte sie sich nach und nach. Bald folgten die ersten Minitriathlons. Der Erste fand vor fast genau zehn Jahren statt, sagt sie. Die dritte Disziplin – das Radfahren – habe ihr dagegen schon immer Spaß gemacht.

„Beim Radeln konnte ich nach dem Kraulen viele Plätze gut machen, auch wenn der Wind schwierig zu handhaben war“, erzählt die Zahntechnikerin. Mit dem Zweirad sei sie vor allem lange Zeit allein durch karge Vulkanlandschaften gefahren, fernab von jeglicher Zivilisation. „Das hat auch was“, fasst Paule zusammen und fügt hinzu: „Die Vegetation ist aber sonst auf der Insel absolut fantastisch, das ist teilweise echt irre.“

Ihre Paradedisziplin, das Laufen, sei dann jedoch relativ zäh gewesen. Ein Grund war die Hitze und der Umstand, dass sie erkrankte – vermutlich hatte sie sich bei ihrem Sohn angesteckt, der mit auf Hawaii geflogen war. Mit Krankheiten weiß Paule allerdings auch umzugehen. Eigentlich hatte sie überhaupt keinen guten Start ins neue Jahr. Sie litt lange Zeit an einer Keuchhusten-Erkrankung. Ihr Arzt meinte schon, sie könne nicht am Ironman teilnehmen. Doch die Antibiotika wirkten und ihre Gesundheit besserte sich so sehr, dass sie im Mai bei der Qualifikation für den Ironman an den Start ging. Der Triathlon auf Lanzarote, erklärt sie, gelte in Sportlerkreisen als der wahre Teufel unter den Rennen. „Er soll der härteste sein und war auch wirklich heftig.“ Erst wer ihn bestehe, sei ein echter Ironman – in diesem Fall eine echte Eisenfrau.

Petra Paule gilt, egal welcher Triathlon nun der Härteste ist, in jedem Fall als Eisenfrau. Sie absolvierte beide – den Ironman sogar zweimal – und ist damit überglücklich. Ein Traum sei dadurch wahr geworden. Zu Beginn ihrer Zeit in diesem Sport sei sie noch von ihren Freunden mehr oder weniger für verrückt erklärt worden. Doch sie blieb immer am Ball, gab nie auf. „Dafür werden jetzt erst mal die Beine hochgelegt“, sagt sie. Gelegenheit dazu hat sie auf der Terrasse ihres Hotels, direkt am hawaiianischen Strand.

Klare Vorgaben
Lösbare Aufgaben für FCB und SVM

Kaufbeuren/Ostallgäu Der vorletzte Spieltag der Hinrunde steht in der Fußball-Kreisliga Mitte an.

● **SVO Gernaringen** Für den SVO Gernaringen steht am Sonntag (15 Uhr) das Gastspiel beim Tabellen-nachbarn SV Oberegg an. Der Aufsteiger hat sich nach anfänglichen Schwierigkeiten in der Liga etabliert und liegt punktgleich mit Gernaringen auf Platz acht. *(az)*

● **SV Mauerstetten** „Wir müssen dringend punkten“, sagt SVM-Coach Uwe Zenkner vor dem Heimspiel gegen den ASV Fellheim (Sonntag, 15 Uhr). Auch wenn ein paar seiner Spieler angeschlagen sind, erwartet Zenkner einen Sieg. Die Gäste liegen derzeit auf dem ersten Abstiegsrang und werden entsprechend kampfbetont antreten. *(kü)*

● **FC Blonhofen** Im Heimspiel gegen Schlusslicht FSV Lamerdingen am Sonntag (15 Uhr) will der FC Blonhofen seine ansteigende Form unter Beweis stellen. In der Abwehr sind alle Stammkräfte einsatzfähig, in der Offensive kommt der eine oder andere Akteur wieder zum Team dazu. „Wir sollten die Partie geduldig angehen“, sagt Trainer Thomas Hartmann. Nach vier Punkten aus den letzten beiden Spielen laste der Druck bei den Gästen. „Wir streben die maximale Punktzahl an“, sagt der Trainer. *(ws)*

● **TSV Oberbeuren** Der TSV Oberbeuren bestreitet sein nächstes Spiel am kommenden Dienstag (19 Uhr) beim TSV Mindelheim. *(az)*

Sport in Kürze

FUSSBALL

SVK-Frauen müssen erneut auswärts ran

Am Sonntag (15 Uhr) geht es für die SVK-Frauen zum FC Königsbrunn. Königsbrunn legte einen klassischen Fehlstart hin, steht noch ohne Punktgewinn und mit nur einem geschossenen Tor als Tabellenletzter da. SVK-Trainer Winfried Schweiger: „Ihre Spiele waren nicht so schlecht, wie es der Tabellenplatz aussagt. Ich gehe von einem motivierten Gegner aus, der uns fordern wird.“ Schweiger kündigt auf einigen Position Umstellungen „bedingt durch Krankheiten und Urlaub“ an. *(twe)*

Fußball-Termine

Kreisklasse 2
SG Amberg/Wiedergeltingen – FC Buchloe (Sa., 15 Uhr)
FC Jengen – SpVgg Baisweil-Lauchdorf
SV Mattsies – SVO Gernaringen II
SC Eppishausen – SV Pforzen
TV Waal – SV Türkheim (alle So., 15 Uhr)

Kreisklasse 3
TSV Ruderatshofen – BSK Neugablonz II
SG Roßhaupten – TSV Friesenried (beide So., 15 Uhr)

A-Klasse 3
SV Dickenreishausen – FSV Lamerdingen II (So., 15 Uhr)

A-Klasse 5
1. FC Biessenhofen-Ebenhofen – SV Oberostendorf
ASV Hirschzell – SG Ebersbach (bd. Sa., 15.30 Uhr)

SpVgg Kaufbeuren II – SG Bertoldshofen (Sa., 17 Uhr)
FC Blonhofen II – SVO Gernaringen III (So., 13 Uhr)
FC Thingau – TSV Oberbeuren II
SV Eggenthal – TV Irsee (bd. So., 15 Uhr)

B-Klasse 3
Ruderatshofen II – SG Leuterschach
Türk Marktoberdorf – Friesenried II (bd. So., 13 Uhr)

B-Klasse 5
Biessenhofen-Ebenhofen II – Oberostendorf II
Hirschzell II – SG Seeg IV (bd. Sa., 13.30 Uhr)
Blonhofen III – Rieden II (So., 11 Uhr)
Eggenthal II – Mauerstetten II
Thingau II – Stöttwang II (bd. So., 15 Uhr)
Türk Dostluk Kaufbeuren – SG Bertoldshofen II (So., 15 Uhr)

B-Klasse 8
Mindelheim II – Buchloe/Lindenberg II (Sa., 13 Uhr)
Jengen/Waal II – Baisweil-Lauchdorf II
Eppishausen II – Pforzen II (bd. So., 13 Uhr)

Auf der Erfolgswelle

Ringgen TSV Westendorf geht als klarer Favorit in das Duell beim SC Isaria Unterföhring

Westendorf Mit dem Auswärtskampf beim SC Isaria Unterföhring beendet der TSV Westendorf am Wochenende die Vorrunde in der Ringer-Oberliga. Die Ausgangssituation könnte für beide Mannschaften nicht unterschiedlicher sein: Während der TSV ungeschlagen mit 10:0-Punkten die Südstaffel anführt, liegen die Oberbayern ohne Zähler abgeschlagen am Tabellenende.

„Unter diesen Gesichtspunkten ist es für uns klar, dass wir die Favoritenrolle gerne annehmen“, sagt Griechisch-Römisch-Cheftrainer Klaus Prestele vor dem Auswärtskampf am Samstagabend. Auch

wenn das Team aus dem Landkreis München in den bisherigen Duellen nicht konkurrenzfähig war, „dürfen wir sie unter gar keinen Umständen unterschätzen“, sagt Prestele.

Während das Oberliga-Team derzeit auf der Erfolgswelle schwimmt, sieht die Situation bei der zweiten Mannschaft anders aus. „Irgendwie ist der Wurm drin, da wir an keinem Wochenende in Bestbesetzung auflaufen können“, stellt Prestele fest. Mit 2:10-Punkten liegt der TSV in der Bayernliga auf dem vorletzten Rang. Die Aufgabe beim SV Mering werde schwer, sei aber nicht unmöglich, meint der Cheftrainer. *(gru)*

Hoffen auf Schwäche

Fußball SpVgg Kaufbeuren strebt den ersten Auswärtssieg in Gilching an

Kaufbeuren Das vorletzte Vorrundenspiel steht für die Landesliga-Fußballer der SpVgg Kaufbeuren an. Die SVK spielt am Sonntag (15 Uhr) beim Tabellenelften TSV Gilching-Argelsried.

Bisher waren die Fahrten nach Gilching nicht von Erfolg gekrönt, so gab es dort bisher drei Niederlagen in den drei Gastspielen. Allerdings scheint die Heimelf derzeit etwas verunsichert zu sein, die Oberbayern warten seit sieben Spielen auf einen Sieg.

Hier könnten die SpVgg-Fußballer ansetzen. Die Abwehr der SVK hat sich in den letzten Begegnungen stabilisiert, Nachholbedarf besteht

in der Offensivabteilung. Bedingt durch Verletzungssorgen und mangelnder Kaltschnäuzigkeit steht die SVK bei nur 13 Saison Treffern. „Du darfst dir vor dem Tor keine Gedanken machen“, meint Teamchef Thomas Neumann, selbst jahrelang Torjäger bei der SVK.

Durch die jüngsten Erfolge von Durach und Ehekirchen ist der Abstand zu den Nichtabstiegsplätzen wieder größer geworden. Wer in Gilching aufläuft, entscheidet sich erst kurzfristig. „Einen Auswärtssieg in der Vorrunde hat sich die Elf von Trainer Joachim Dewein verdient“, zeigt sich Neumann optimistisch. *(hr)*

Abwehr ist die Achillesferse

Handball SG Kaufbeuren/Neugablonz empfängt Gilching

Kaufbeuren/Neugablonz Die Bezirksoberliga-Handballer der SG Kaufbeuren/Neugablonz erwarten am Sonntag, 17.30 Uhr, den TSV Gilching.

Im Vorfeld gab es schlechte Nachrichten für Coach Dariusz Chryplewicz. Im wichtigen Heimspiel gegen Gilching fällt neben dem schon länger verletzten Julian Hagemmüller auch noch Sebastian Spitschan (Verdacht auf Kreuzbandriss) aus. Auch Konstantin Balkow steht nicht zur Verfügung. Das macht die ganze Sache nicht leichter. Vor al-

lem die Abwehr war zuletzt die Schwachstelle der SG – in den beiden vergangenen Spielen hagelte es 68 Gegentreffer. Wenn die Abwehr stabiler wird, sicher steht und Bälle der Angreifer abfängt, dann haben die schnellen Außenspieler auch wieder mehr Gelegenheit, Tore zu erzielen.

Doch Gilching hat mit Klaus Schmid einen erfahrenen Trainer. Zudem müssen die SGler besonders auf die wurfstarken Uros Bojanovic und Sebastian Mende aufpassen. Diese warfen über die Hälfte der

Gilchinger Treffer beim 33:29-Sieg gegen Waltenhofen. Vor dem Anpfiff werden um 17.15 Uhr alle Jugendmannschaften vorgestellt.

Nach dreiwöchiger Spielpause greifen auch die Bezirksliga-Frauen wieder ins Ligageschehen ein. Sie empfangen am Sonntag (15.30 Uhr) den TSV Oberstaufen. Die Kaufbeurerinnen sind in diesem Spiel in der Favoritenrolle. Die Gäste haben sich zwar in den vergangenen Jahren gesteigert, mussten aber kürzlich den Wechsel ihrer Top-Torschützlin verkraften. *(va)*



Manuel Reckziegel trifft mit den SG-Handballern auf den TSV Gilching.

Foto: Mathias Wild